

es sich wie ein Traum angefühlt haben. Die Schweriner hangelten sich scheinbar unaufhaltsam von Sieg zu Sieg. Beginnend im Federgewicht (57 kg) mit Alen Rahimic

und Gkevorgkian (63,5 kg) und Nick Bier (67 kg) mit Punkterfolgen dafür, dass die Gastgeber mit einem beruhigenden 8:4-Polster in die Pause gehen konnten.

Schweriner Serie nicht nur fort. Mit seinem RSC-Sieg über Haci Akseker nach einem gut gezielten Schlag an die Schläfe sorgte er neben dem einzigen kurzrundigen Sieg

sich entschieden hatte.

Auch Mannschaftskapitän Kevin Boakye-Schumann (75 kg) und Georgy Gubeladze (81 kg) ließen sich anschließend die Butter nicht vom

Leig
Melvin
knapp
Dariusz
einer je
anders

„Voll cool, immer mit dem See an der Seite“

398 Laufenthusiasten geben alles beim 6. Schweriner Seentrail

Ralf Herbst

SCHWERIN Sportlicher als die 291 Starter und 107 Starterinnen des 6. Schweriner Seentrails am Sonnabend kann man kaum in den Frühling starten. 150 von ihnen hatten bei trockenem, aber etwas windigen 9 Grad und bedecktem Himmel die 61 Kilometer um den Schweriner Innen- und Außensee unter die Laufschuhe genommen. Die anderen 248 waren auf den vergleichsweise kurzen 33 Kilometern um den Innensee unterwegs. Und das – wie es schon der englische Name Trail (zu Deutsch: Pfad) impliziert – längst nicht immer nur auf gut ausgebauten Wegen.

„Die wollen wir bei unserem speziellen Lauf ja auch gar nicht“, sagte Organisations-Chef Frederic Werner vom Ausrichter-Verein Tri-Sport Schwerin. Zumindest aus diesem Grund hätte er auf die Fertigstellung des 1-A-Radweges in Mueß gern noch ein wenig gewartet. Viel besser spielte ihm und seinen Mitstreitern eine kurzfristige Veränderung bei Leezen in die Karten. „Da hat der Bauer gerade das Feld umgepflügt – und den bisherigen Trampelpfad gleich mit. Da wurde es dann halt noch ein bisschen schwerer...“ Dass Frederic Werner dies mit einem leichten Lächeln erwähnte, kann natürlich auch Einbildung sein.

Aber apropos schwer: Natürlich wissen die Startenden, auf was sie sich bei einem solchen Lauf einlassen, und sie wollen das ja auch. Doch gibt es nicht vielleicht dennoch unterwegs einen Moment, in dem sie sich fragen: Was tust du dir hier eigentlich an?

„Oh, ja! Und bei mir gab es

davon heute mehr als nur einen“, gestand Jannick Lüttge aus Halle/Saale, in 4:35:18 Stunden Sieger über den langen Kanten, kurz nach seiner Zielankunft: „Zwischen 40 und 45 Kilometern hatte ich ganz schön zu kämpfen.“

Und wie kommt man drüber über diesen Punkt? „Da muss dann der Kopf laufen und den Rest mitnehmen“, sagt der 31-Jährige, der über seine Freundin Anne, eine Schwerinerin, auf den Seentrail aufmerksam wurde und schwärmt: „Es ist voll cool,

immer so direkt mit dem See an der linken Seite.“

Ein paar zu überwindende Höhenmeter mehr hätten es nach seinem Geschmack sein dürfen. „Der Seentrail ist für mich Teil der Vorbereitung auf den Eiger-Ultratrail im Juli. Der ist in den Alpen, nur 52 Kilometer lang, aber da gibt es reichlich Höhenmeter.“

Teil seiner Vorbereitung war der Seentrail auch für Stefan Kühlberg aus Frankfurt (Oder). Der 61-Kilometer-Sieger der vorherigen beiden Seentrails hatte diesmal für die „Sprintstrecke“ gemeldet und nun auch diese in 2:06:51 Stunden gewonnen. „Ich will Ende April den Marathon in Wien laufen. Da passten hier die 33 Kilometer besser. Und auch mit meiner Zeit bin ich zufrieden“, berichtete er.

Als schnellste Frauen der auf ökologische Nachhaltigkeit setzenden Veranstaltung konnten Susanne Edelmann (61 km/5:31:50) und Lucie Machoy (33 km/2:35:17) die schmucken Siegerpokale in Empfang nehmen, die ebenso wie die Medaillen, die alle bei ihrem Zieleinlauf erhielten, liebevoll aus Holzernem Strandgut des Schweriner Sees gefertigt sind.

VOLL

SCHWERIN spielfrei, ballerinn
desliga-V
durch s
3:0 (22,
national
geschlag
entschied
den Kam
sich. Po
kann der
Hause (1



Die Sieger: Stefan Kühlberg (l.) aus Frankfurt (Oder) gewann die 33 Kilometer. Jannick Lüttge (r.) aus Halle/Saale war der Schnellste über 61 Kilometer.

Fotos: Dietmar Albrecht

GÜSTROW
der Halle
ga Ost ab
den Dam
gen Cor
ATSV Gü
rane wir
sondern
mit ist M
sechster
Team für
de 2. Bur
Der AT
Siebter e